

DIE KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE GREIFSWALD STELLT SICH VOR

Cornelia Müller, Michael Fritsch, Henry Schroeder

Die Klinik für Neurochirurgie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald zählt zu den modernsten ihrer Art in Deutschland. In unserer Klinik werden schwerpunktmäßig Patienten mit Schädelbasisprozessen, Hirntumoren, Gefäßerkrankungen, angeborenen und erworbenen Fehlbildungen, Erkrankungen der Wirbelsäule, Bewegungsstörungen und Erkrankungen peripherer Nerven behandelt. Dazu nutzen wir moderne Technik wie hochauflösende Operationsmikroskope, Neuronavigation, Endoskopie, Ultraschall, Stereotaxie und Neuromonitoring.

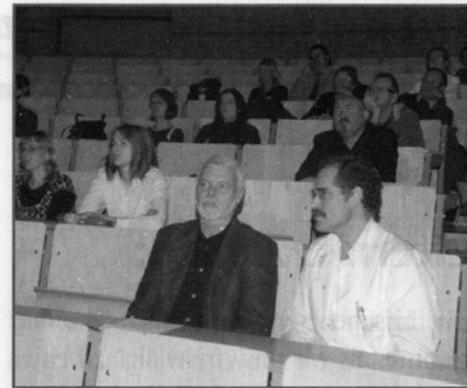
Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Diagnostik und Therapie des Hydrozephalus sowie von Fehlbildungen, die mit einem Hydrozephalus assoziiert sein können. Gerade auf diesem Gebiet ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Neurologen, Kinderchirurgen, Pädiatern und Urologen ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die umfassende Betreuung betroffener Patienten und ihrer Angehörigen ist eine Notwendigkeit, an deren verbesserter Umsetzung wir ständig arbeiten. So sind wir Neurochirurgen u. a. engagiert bei der Entwicklung neuer Techniken, z. B. endoskopischer Optiken und Instrumente sowie bei der Entwicklung moderner Shunttechnologie.

Um die Zusammenarbeit mit den Patienten und den niedergelassenen Kollegen zu verbessern, führen wir regelmäßig fachliche Fortbildungsveranstaltungen durch, zu denen auch Patienten und deren Angehörige eingeladen werden. Im November 2007 stand die alljährlich im November stattfindende Veranstaltung ganz im Zeichen des kindlichen Hydrozephalus. Prof. Lauffer (Neuropädiatrie) stellte Erkenntnisse zur Neurophysiologie beim kindlichen Hydrozephalus vor und OA Dr. Foest (Kinderchirurgie) legte Erfahrungen bei der Behandlung

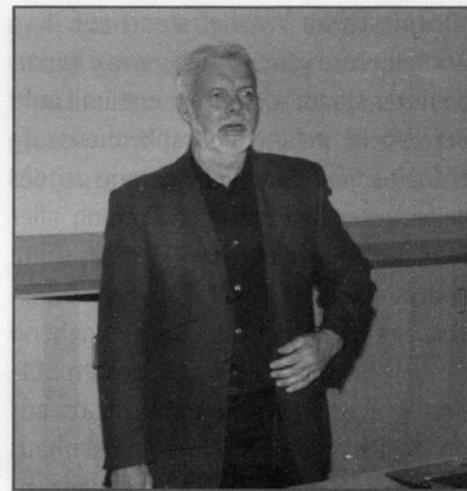
des kindlichen Hydrozephalus im ersten Lebensjahr dar. Frau Dr. Müller (Neurochirurgie) erläuterte die Ätiologie des kindlichen Hydrozephalus und widmete sich zudem dem Problem des Schlitzventrikelsyndroms als Komplikation in der Therapie des kindlichen Hydrozephalus. Sehr erfreulich war es, dass Herr Becker vom ASBH die bundesweit tätige Selbsthilfevereinigung vorstellte und Frau Döhnert vom Sonderkindergarten Neubrandenburg, Möglichkeiten der Frühförderung aufzeigte. Zu den Gästen dieser Fortbildungsveranstaltung zählten neben Kinderärzten, Kinder- und Neurochirurgen auch OP-Schwestern, Sozialarbeiter und Pädagogen sowie Eltern betroffener Kinder. Somit wurden wir unserem Anliegen, zum einen eine fachlich hochwertige Fortbildung anzubieten und zum anderen die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Fachbereichen und Betroffenen zu verbessern, gerecht. Die Klinik für Neurochirurgie Greifswald setzt die Fortbildungsreihe Hydrozephalus auch in diesem Jahr fort.

Eine weitere Aufgabe, der wir uns momentan widmen, ist der Aufbau eines klinikumsübergreifenden Kompetenzzentrums „Hydrozephalus und Spina bifida“ zusammen mit dem Neurologischen Rehabilitationszentrum (NRZ) und dem Berufsbildungswerk Greifswald.

Patienteninformationen und Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen finden sich auf unserer Web-Seite: www.medizin.uni-greifswald.de/neuro_ch Fragen zum Krankheitsbild Hydrozephalus und Anregungen zu Themen weiterer Veranstaltungen richten Sie bitte an Frau Dr. Müller: cormuell@uni-greifswald.de oder Tel.: 03834 866171.



Gäste Hydrozephalus 2007



Prof. Lauffer



Dr. C. Müller

© Fotolabor Universität Greifswald,
Frau Ilgert